

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 7 (1929)

Heft: 4

Artikel: Herrn Dr. F. Wegmann : zum zehnjährigen Jubiläum als Präsident des Direktionskomitees

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722646>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herrn Dr. F. Wegmann
zum zehnjährigen Jubiläum als Präsident des Direktions-
komitees.

Gesprochen von einem Mädchen in Bernertracht
am 13. November 1929.

Syd Dir dä Herr? Me het mi
brichtet,
I söll de zue-n-Ech cho, hie z'Bärn.
Druuf han i gleitig d's Brüschtli
grichtet,
Es settigs Bsüechli mache-n-i gärn.
Dir wüßt der best Wäg, u Dir
chönnet
Ungschauet Guet's tue, wie me seit.
Was Dir de-n-arme Lütli gönnet,
Het z'tuusedfältig Frucht scho treit.
Scho zäche Jahr! Was das wott
säge,
Weiß jede hie im Stiftigsbott.
's chunnt eim ja nid geng alles
gläge
U mängisch torglet's hüscht u hott.
Dir heit's verstande! Für die Alte
Heit Dir die Stiftig zämegha,
U wär so fryn u treu cha walte,
Däm müesse-n-alli Härze schla!
Der Winter chunnt, es faht a chalte
U gfrüüre, mängisch isch's e Gruus.
Da möchte-n-üsi guete-n-Alte
Es Obdach ha im Schwyzerhuus.
Vor Zyte het's e mänge ghudlet
U mänge het sech bsorgt u ghärmt
Bim struube Wätter, wenn's het
gsudlet,
Daß em ke Mönsch es Hei het
gwärmt.
Das het druuf d' Schwyzer afah
duure
U het'se gheiße zämesta.
U alli: d'Büetzer, d'Herre, d'Bure
Hei gseit: „So cha mes nid la ga!“
„Mer wei de-n-Alte d'Liebi
schicke,
Die ghört gottlob zu ker Partei,
U d'Protestante, d'Katholike
U andri sy im Wohltue frei.“
Hüt het's für d'Froueli u d'Manne
Gäld, daß me Vielne Guets cha tue.

We d'Eidgenosse zämespanne,
De bschießts. 's het offni Härze
gnue!
Im Bärmland u i jedem Chrache
Gspürt me, daß d'Schwyzzer Wille
hei.
We me-n-im Nächste Freud cha
mache,
Da steit er wäger nid allei.
„Für d's Alter!“ Jitz, an allne
Wände
Gseht me landuus es schöns Plakat.
Me bruucht no Mängs. Mit voll'ne
Hände
Gäht ne's u machet's Wort zur
Tat!
De gschaut'me i de Runzelgsichtli
Es Lüüchte uufga, früsch u häll.
U bald, bi allne Wienachtsliechtli
Lacht's d's Härz u rüeft: Jä gäll,
jä gäll!
Gottwilche z'Bärn, Herr Wegma!
Lueget,
Die Blüemli bringe-n-Ech zum
Dank.
No nie het Ech ja d's Wohltue
gnueget
U allzyt findet Dir der Rank.
Gottwilchen Euch, dir Manne,
Froue,
Wyt geit der Säge von Ech uus.
Dir bringet d'Liebi u d's Vertroue
I d's Land u d's Füür brönnt warm
im Huus!
Jitz aber wott i einisch höre.
's wär afe Zyt, für ume z'ga.
Excusez, daß ich Euch tue störe.
Doch het's mer hüt ke Rüh meh
gla.
Wenn ig de einisch sta im Läbe,
Wott i o Guet's tue, geng u gärn.
Herr Wegma, 's geit de nüt der-
näbe,
Treu u graduuf: So sy mer z'Bärn!
Ernst Oser, Bern.